



EUROPEAN COMMISSION

Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

Mitteilung 201

Mitteilung der Kommission - TRIS/(2024) 2858

Richtlinie (EU) 2015/1535

Notifizierung: 2024/0552/DE

Weiterverbreitung der Antwort des notifizierenden Mitgliedstaates (Germany) auf eine Bitte um zusätzliche Informationen (INFOSUP) von European Commission.

MSG: 20242858.DE

1. MSG 201 IND 2024 0552 DE DE 18-10-2024 DE ANSWER

2. Germany

3A. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Referat EB3

3B. Bundesministerium für Gesundheit, Referat 122

4. 2024/0552/DE - C00C - Chemikalien

5.

6. Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Europäischen Kommission,
gerne kommen wir Ihrer Bitte um ergänzende Informationen zum deutschen Regelungsvorhaben nach. Ihre Fragen beantworten wir gerne wie folgt:

Zur Dringlichkeit des Verfahrens:

Der Missbrauch von Distickstoffmonoxid (Lachgas) zu Rauschzwecken hat in Deutschland in den letzten Monaten eklatant zugenommen. Zur Eingrenzung der Gefahr eines eskalierenden Missbrauchs und weiterer Todesopfer ist aus Sicht der Bundesregierung rasches gesetzgeberisches Handeln geboten. Auch die deutschen Bundesländer teilen die Bewertung einer hohen Eilbedürftigkeit und haben die Bundesregierung mit Entschließung des Bundesrates vom 14. Juni 2024 aufgefordert, schnellstmöglich geeignete rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Verkauf von Lachgas, insbesondere an Kinder und Jugendliche, soweit einzuschränken, dass Missbrauch verhindert wird.

Lachgaskonsumassoziierte Gesundheitsstörungen und -schäden haben erheblich zugenommen. Die gesundheitlichen Folgen sind zudem deutlich schwerer als ursprünglich angenommen. Neben ernsthaften und teils irreversiblen gesundheitlichen Schäden bei Langzeitanwendung (Blutbild- und Nervenschädigungen) werden verstärkt akutmedizinisch bedeutsame, lebensbedrohliche oder tödliche Folgen des Lachgasmissbrauchs berichtet.

Im Einzelnen:

Durch den Konsum entstehen erhebliche gesundheitliche Auswirkungen bis hin zum Todeseintritt. In Bezug auf Lachgas sind bis Juli 2024 insgesamt 26 Todesfälle in Deutschland bekannt geworden. Mangels geeigneter Lachgasnachweismethoden ist die genaue Zahl an lachgasinduzierten bzw. lachgasassoziierten Unfällen nicht bekannt, jedoch ist von einer deutlich höheren Dunkelziffer und einer weiteren Zunahme auszugehen.

Noch im Jahr 2023 wurden laut dem Bundeskriminalamt (BKA) 11 Todesfälle in Zusammenhang mit Lachgas registriert, wobei das BKA von einer steigenden Tendenz und einem hohen Dunkelfeld ausging. Insgesamt stiegen in Deutschland die polizeilich erfassten Lachgas-Vorfälle von über 70 im Jahr 2021 auf über 200 im Jahr 2022 und auf mehr als 300 im Jahr 2023 an. Zu beachten gilt hierbei, dass aufgrund der fehlenden Regulierung von Lachgas keine gesetzliche Meldeverpflichtung besteht und es legal gehandelt werden kann. In Nordrhein-Westfalen hat sich die Zahl der dem Landeskriminalamt bekannten Missbrauchsfälle von 2022 bis 2023 mehr als verdreifacht.

Dem BKA wurden darüber hinaus Fälle der schweren Kriminalität in Verbindung mit Lachgas gemeldet. Hierunter fallen beispielsweise gefährliche Körperverletzungsdelikte und Vergewaltigungen, bei denen der Täter oder die Täterin bei



EUROPEAN COMMISSION

Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

Tatbegehung unter dem Einfluss von Lachgas stand bzw. dieses als KO-Mittel einsetzte, sowie Raubüberfälle, bei denen (legal erhältliche) Lachgasflaschen das Raubgut darstellten.

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Rauschgiftkriminalitaet/2023/BLB_RG_2023_node.html, zuletzt

abgerufen am 14. Oktober 2024.

BKA Rauschgiftkriminalität, Bundeslagebild 2023, S. 21.

LKA NRW – Rauschgiftkriminalität – Lagebild NRW 2022, S. 33.

Insgesamt ist die Konsumprävalenz von Lachgas seit dem Jahr 2022 stark angestiegen und ist gemäß einer repräsentativen Befragung in Frankfurt am Main derzeit nach Alkohol, Tabak, E-Zigaretten/Tabakerhitzern und Cannabis unter Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis 18 Jahren die Substanz mit den höchsten Prävalenzwerten (Lebenszeit: 17%, 12-Monate: 12%, 30-Tage: 6 %) (Quelle: Werse et al. (2023): MoSyD Jahresbericht 2022). Im Rahmen des NEWS-Projekts konnte im Rahmen der Befragung von Konsumierenden ein Anstieg des Lachgaskonsums festgestellt werden. Während die 30-Tages-Prävalenz von Lachgas im Jahr 2022 bei 2,3 % lag (Bergmann et al., 2023), betrug sie im Jahr 2023 4,0 % (Sonderauswertung; Quelle: Bergmann et al. (2024): NEWS-Trendspotter-Bericht (April 2024): Lachgas). Die 12-Monats-Prävalenz stieg von 5,0 % im Jahr 2022 auf 8,9 % im Jahr 2023. Eine Vielzahl von Berichten über lachgaskonsumassoziierte Unfälle aus dem gesamten Bundesgebiet weisen für das Jahr 2024 auf einen eklatanten Anstieg der Konsumprävalenz von Lachgas hin. Beispielhaft verweisen wir auf Presseberichterstattungen aus München, Dortmund und Duisburg. Indiz für die starke Ausbreitung des Konsums zu Rauschzwecken insbesondere in Ballungszentren ist auch die Berichterstattung über die Zunahme von im Hausmüll entsorgten Lachgasflaschen. Dort führen die entsorgten Kartuschen zu Explosionen in Müllverbrennungsanlagen und richten teils erhebliche Sachschäden an. Auch Personenschäden wurden bereits verursacht. In Berlin wird von etwa 250 Lachgaskartuschen pro Tag allein in einer Müllverbrennungsanlage berichtet.

Lachgas zu Rauschzwecken wird über etablierte Verkaufskanäle (es werden z. B. laufend neue Websites ins Internet gestellt) schnell verbreitet. Auch gibt es mittlerweile deutsche Onlineshops, die sich ausschließlich mit dem Vertrieb von Lachgas zu Rauschzwecken befassen. Inzwischen wird Lachgas im Internet oder auch in Kioskgeschäften in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen wie Mango, Erdbeere, Kokosnuss und verschiedenen Flaschengrößen, üblicherweise 640 g, angeboten. In Onlineshops gibt es Sets in Kombination mit Luftballons oder Neoprentaschen, die vor der Kälteentwicklung einer geöffneten Gasflasche schützen sollen.

Hinzukommen neue, bislang in Deutschland nicht bekannte Angebote über Automaten, die eine omnipräsente Verfügbarkeit ohne jegliche Alters- und Mengenkontrollen ermöglichen und zusätzliche Konsumanreize schaffen. Bei den gesundheitlichen Folgen des Konsums von Lachgas zu Rauschzwecken sind Gefahren, die sich direkt oder mittelbar aus der typischen Wirkung von Lachgas ergeben (einschließlich Unfällen und Verletzungen unter Lachgaseinfluss), sowie Gesundheitsgefahren bei langzeitiger oder häufiger Anwendung zu beobachten. Polizeibehörden berichten seit Anfang dieses Jahres über den Konsum von Lachgas in Verbindung mit dem Führen von Kraftfahrzeugen als neues

Jugendlicher konsumiert Lachgas und stürzt vor Zug. Süddeutsche Zeitung 29. November 2023; Weltmann S (2024) Partydroge: Erste Stadt sagt Lachgas den Kampf an. WAZ 3. Mai 2024; Anonymous (2024) Unter Drogen am Steuer. Süddeutsche Zeitung 10. Mai 2024.

Lachgasflaschen beschädigen Müllverbrennungsanlagen, Süddeutsche Zeitung 1. August 2024, Lachgasbehälter gefährden Müllverbrennungsanlagen, EUWID Recycling und Entsorgung, 25. Juli 2024, Orange findet´s nicht lustig, taz 15. August 2024; Berlin: 250 Lachgaskartuschen pro Tag im Müll, Zeitung für kommunale Wirtschaft 9. August 2024. Berlin: 250 Lachgaskartuschen pro Tag im Müll, Zeitung für kommunale Wirtschaft 9. August 2024.

Lachgas am Snack-Automaten: Verkaufsort sorgt für Ärger, NDR 7. Mai 2024; Gifhorn: An wenigstens 11 Automaten gibt es weiter Lachgas, Gifhorer Rundschau 11. Juli 2024; Lachgas neben Schokolade und Gummibärchen – Diskussion über Automaten in Selm, Ruhr Nachrichten 23. Juli 2024; Lachgas einfach am Automaten ziehen – Eltern sind empört, SWR3 22. Mai 2024.

Phänomen und bewerten diesen als sehr gefährlich und als völlig unterschätzte Gefahr. Für die Jahre 2021 bis 2023



EUROPEAN COMMISSION

Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

wurden dem BKA 136 Fälle gemeldet, bei denen die Fahrzeugführerin oder der Fahrzeugführer unter Lachgaseinfluss am Straßenverkehr teilgenommen hat oder während der Fahrt Lachgas konsumierte. Bei den gemeldeten Verkehrsunfällen kam es zu leichten bis hin zu mittelschweren Verletzungen, vereinzelt auch zu lebensbedrohlichen bzw. in einem Fall zu tödlichen Verletzungen.

Es besteht dringende Besorgnis, dass wegen des zunehmenden Konsums eine ähnliche Entwicklung der Gefahren für den Straßenverkehr wie in den Niederlanden bevorstehen könnte. Dort wurden vor der Umsetzung des dortigen Verbots 63 Verkehrsunfalltote und 370 Schwerverletzte im Zusammenhang mit lachgasassoziierten Unfällen innerhalb von 1,5 Jahren (2019-2021) gemeldet.

Zu den Gesundheitsgefahren bei langzeitiger oder häufiger Anwendung zählen gefäß- und organschädigende Wirkungen. Insbesondere werden wiederkehrend erhebliche hämatologische Folgeerkrankungen und Lähmungserscheinungen bis hin zu Hirnschäden beobachtet.

Zur Sicherstellung, dass Lachgas weiterhin verkauft werden kann, wenn es als EU-zugelassener Lebensmittelzusatzstoff rechtmäßig auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht wird, insbesondere im Hinblick auf das „beabsichtigte generelle Verbot“ des Online-Handels:

Lachgas hat nach aktuellem Stand von Wissenschaft und Technik eine breite anerkannte Verwendung zu gewerblichen, industriellen und wissenschaftlichen Zwecken. So wird Lachgas als Lebensmittelzusatzstoff zum Beispiel in der Nahrungsmitteltechnik als Treibgas zum Aufschäumen von Milchprodukten (zum Beispiel Schlagsahne) verwendet. Im Hinblick auf die vielfältigen legalen Verwendungen von Lachgas, zum Beispiel als Lebensmittelzusatzstoff, bleiben nach dem jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik anerkannte Verwendungen zu gewerblichen, industriellen oder wissenschaftlichen Zwecken von den Verboten ausgenommen. Das Versandhandelsverbot findet insoweit keine Anwendung. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Kartuschen mit einer für den bestimmungsgemäßen privaten Gebrauch typischen Füllmenge von bis zu acht Gramm Distickstoffmonoxid weiterhin im Handel für den volljährigen Endverbraucher verfügbar bleiben. Ferner sieht der Entwurf eine Ausnahme zum Versandhandelsverbot auch für die Fälle vor, in denen der Stoff in einer Form (Behältnis, Zubereitung usw. und so weiter) vorliegt, die eine Extraktion des jeweiligen Stoffes nur unter unverhältnismäßigem Aufwand zulassen.

Die vorgesehenen gesetzlichen Einschränkungen einschließlich der Abgabeverbote an Kinder und Jugendliche sind notwendige Maßnahmen, um der Omnipräsenz- und -verfügbarkeit von

dortmund.polizei.nrw/presse/unterschaetzte-gefahr-polizei-dortmund-warnt-eindringlich-vor-lachgas-konsum-am-steuer-es-herrscht-lebensgefahr, zuletzt abgerufen am 14. Oktober 2024.

<https://teamalert.nl/media/hb4dliqr/factsheet-jongeren-en-lachgas-in-het-verkeer-infographic.pdf>, zuletzt abgerufen am 14. Oktober 2024; Ntv.de: Mit-Lachgas-in-den-Tod-gefahren, 2. Dezember 2021

Ziegenfuß T., Zander R. Partydroge Lachgas [Nitrous oxide as a party drug]. Anaesthesiologie. 2024 Jul;73(7):482-487; Lähmungen und irreversible Nervenschäden – Die unterschätzte Lachgas-Gefahr, Die Welt, 26. Februar 2024; Ärzte warnen vor Nervenschäden durch Lachgas, Deutsches Ärzteblatt, 25. März 2024.

Lachgas für den Endverbraucher und der daraus resultierenden Gefahr eines sich weiter ausbreitenden missbräuchlichen Konsums entgegen zu wirken.

Schließlich findet das Neue-Psychoaktive-Stoffe-Gesetz, dem Lachgas unterstellt werden soll, keine Anwendung auf Arzneimittel im Sinne des § 2 Absatz 1, 2, 3a und 4 Satz 1 des Arzneimittelgesetzes.

Europäische Kommission

Allgemeine Kontaktinformationen Richtlinie (EU) 2015/1535

email: grow-dir2015-1535-central@ec.europa.eu